

## Ä3 Kapitel 2: Gerechtes Miteinander stärken

Antragsteller\*in: Marie-Christin Kracht (KV Leipzig)

### Text

Von Zeile 369 bis 372:

Essentiell ist es, den Anteil der Schülerinnen und Schüler, die die Schule Jahr für Jahr ohne Abschluss beenden deutlich zu verringern – ein Schulabschluss ist die Voraussetzung für einen erfolgreichen Start ins Berufsleben.

~~Unsere Maßnahmen zielen darauf ab, Übergänge zwischen Schule, Ausbildung, Arbeit und Studium durchlässig zu gestalten und Abschlüsse zu vereinfachen.~~ Dafür braucht es ein modernes Übergangsmanagement und eine Ausbildungsgarantie. Wir

### Begründung

Es tauchen wieder mehrfach Ziele ohne Untersetzung auf – „Wir erhöhen die Wertigkeit handwerklicher Berufe ...“ was heißt Wertigkeit und wie soll das geschehen? (der Begriff taucht 2x auf)

„Unsere Maßnahmen zielen darauf ab, ...“ welche Maßnahmen?

Der Besuch Externer an Schulen passiert schon sehr vielfältig – dies gilt es eher zu koordinieren.

Es sollte angestrebt werden, dass mehr Schüler mit einem Schulabschluss in das Arbeitsleben eintreten können. Eine weitere Möglichkeit zur Nachholung des Hauptschulabschlusses wäre sinnvoll. z.B. während der Ausbildung zum Krankenpflegehelfer. Oder die Nachholung der Mittleren Reife im Rahmen der Ausbildung zum Sozialassistent könnte diese Ausbildungen auch attraktiver machen. Es gibt in NRW das Modell des Berufskollegs. Dort ist es möglich den Schulabschluss nachzuholen und sich weiterzuentwickeln. Zeile 377ff

Ergänzung zu dem Punkt: Schulen sollten Praktika in Unternehmen oder auch Erprobung in Berufsfachschulen und Berufsschulen ab Klasse 7 jährlich, ggf. auch in den Ferien ermöglichen und das bis zur Klasse 12. Jede/r Schüler sollte mindestens 6 Wochen Praktika in seiner Schulzeit machen können bzw. dazu angehalten werden. Die Plattform und das Angebot „Schau-Rein“ sollte dafür stärker genutzt werden.